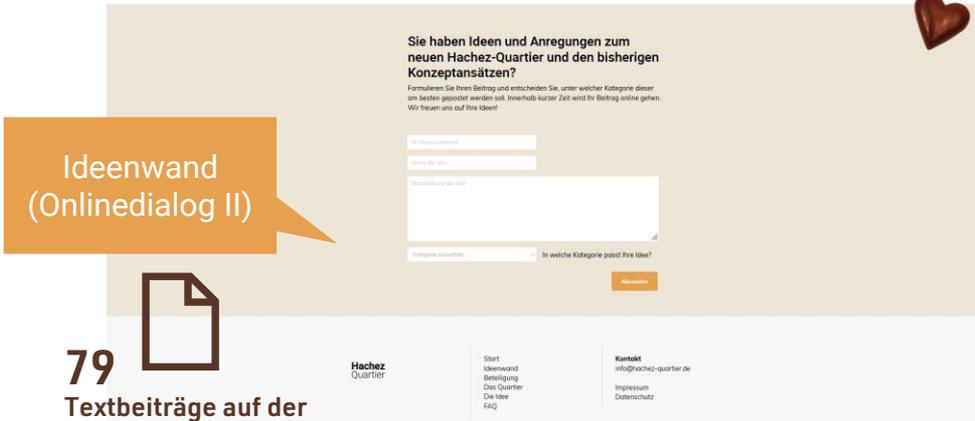
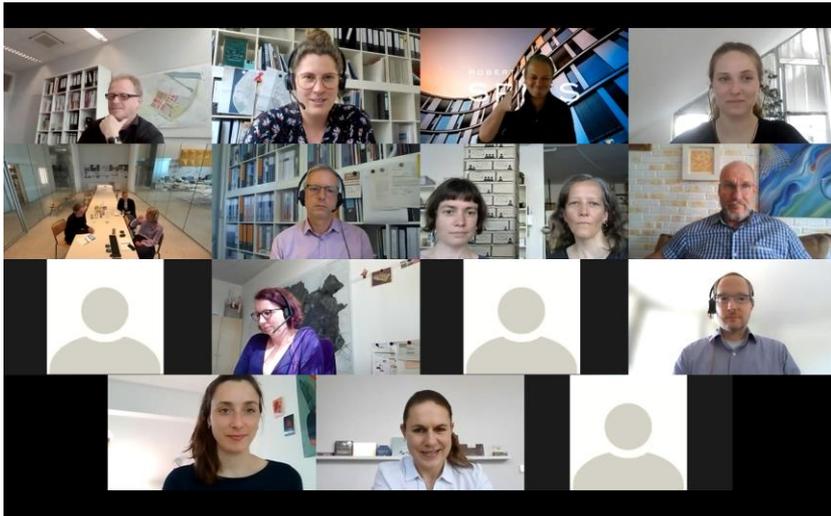


Dokumentation der Beteiligung zum Hachez-Quartier

Zwischenstand vom 12.10.2021



Ideenwand
(Onlinedialog II)

79 
Textbeiträge auf der
digitalen Ideenwand

Onlinedialog I


77
gestellte Fragen

ca. 70 
Interessierte vor Ort

Dialog vor Ort



**ein durchgrüntes
Quartier**

**Städtebau und 
Freiraumgestaltung**

**behutsamer
Umgang mit dem
Bestand**

**zugänglicher
Freiraum mit vielen
Qualitäten**

„Fassadenbegrünung!“

„viel Grün auf Dächern und Fassaden“

„Dachbegrünung und Dachgärten“

„Grünflächen!“

„grüne Dächer zum Entspannen“

„Entsiegelung!“

„Bäume pflanzen / Schatteninseln“

„Ökologisches Quartier-Profil mit vertikaler und horizontaler Begrünung“

ein durchgrüntes Quartier

„Platz für Tiny Häuser und Bauwagen mit Grün“

„eine sinnvolle Bepflanzung“ (Artenvielfalt)

„Gewächshäuser auf die Dächer“

„Vertikalbegrünung überall wo es möglich ist“

„Eine kleine grüne Oase im Herzen Bremens“

„Wohlfühlen und Entspannen sind immer mit Natur verbunden“

**zugänglicher
Freiraum mit vielen
Qualitäten**

„keine massive Verdichtung –
dafür mehr Grün in der Fläche“

„ausreichend Spiel-
Freiflächen“

„Wohnqualität durch
größere Grün-/
Freiflächen“

„kleines
Café“

„frei zugängliche
Sportstätten“ oder
„Sport im Freien“

„Urban
Gardening“

„gemeinsame
Gärten“

„Kleinkunstbühne“

„Freiluftkino“

„Foodsharing
Abholstation“

„ein Quartier für
Kinder“

„Treffpunkt“

„Bänke + Tische +
Hängematten!“

„Barrierefreiheit“

„Spielflächen“

„Schatten, Wind
und Abkühlung“

„Trinkwasserbrunnen“

„Freiräume
multifunktional
codieren“

„unkommerzielle
Aufenthaltsorte, auch für
nicht Bewohner*innen“

„Öffentliches
Gelände – Zugänge
schaffen“

„überdachter
Spielplatz“

„vielleicht sind alte Gebäude günstiger für Nutzer?“

„Denkmalschutz ausreichend beachten“

„vorhandene Gebäude als Treffpunkt mit verschiedenen Gastronomie- und Freizeitangeboten“

„Gebietscharakter erhalten“

„schön wäre ein Quartier im historischen Stil trotz selbstverständlich moderner energieeffizienter Bauweise“

„Baumaterial ressourcenschonend wiederverwenden“

behutsamer Umgang mit dem Bestand

„mehr als geplant“

„Club in den alten Hallen“

„Graue Energie nutzen“

„Restaurants, Cafés, Ateliers, Direktverkauf, sportliche Aktivitäten, kleiner Skatepark, Kletterwand etc.“

„möglichst viele Bestandsgebäude erhalten“

„industriellen Fabrikstil nutzen, die Kreativen mit kulturell Begeisterten verschmelzen“
(Beispiel: Ixfactory)

**eigenständige
Kubatur und
Gestaltung, die sich
gleichzeitig einfügt**

Architektur 
und Gestaltsprache

**ein vielfältiges
Flächenangebot
bereits im Städtebau
mitdenken**

„keine massive
Verdichtung“

„einheitliche Fluchtlinien“

„vielfältige
Bebauung“

„Parzellierung von
Grundstücken?“

„Gebietscharakter
erhalten“

„Ziegelstein“

**eigenständige
Kubatur und
Gestaltung, die sich
gleichzeitig einfügt**

„Balkone“

„kein einheitlicher
Wohnblock!“

„Erker, Loggien,
Dachterrassen, Giebel
etc.“

„kleinteilige
Architektur“

„Bestand prägt“

„differenzierte
Gestaltung“

„Alte Neustadt ist durch
kleinteilige Struktur
geprägt“

Blockrandbebauung

**ein vielfältiges
Flächenangebot im
Städtebau
mitdenken**

„Proberäume“

„Studentisches Wohnen“

„Co-Working/
Co-Living“

„offene
Werkstätten“

„kleinteiliges
Handwerk,
Manufakturen“

„von Single bis
Großfamilie und
WG“

„ausreichend kleine
Wohnungen“

„Kletterhalle“

„Räume für Initiativen
und
Stadtteilgruppen“

„Familienwohnungen“

„Bürgerhaus“

„Gemeinschaftsräume“

„Schokoladenmuseum“

„Mehrgenerations-
wohnen“

„von Single bis
Großfamilie und
WG“

„Verkaufsstände“

„kleine Büros zum
anmieten“

„Neues
Ortsamt“

„laut sein dürfen“

„Kunsthandwerk“

„Große, flexible
Wohnungen“

„Gastronomie“

„Seniorenangebote/
-wohnen“

**ein Quartier
mit wenig
Autos**

**Erschließung
und Mobilität**



**konzeptionelle
An- und
Einbindung in die
Umgebung**

„Den Zeitgeist von morgen mitdenken – Verzicht auf Tiefgarage“

„Mobilität muss im Kontext der Neustadt ganzheitlich gedacht werden“

„gut erreichbare Lasten- und Fahrradstellplätze“

„sollte komplett autofrei geplant werde“

„mitten im Zentrum“

„gute Wegeverbindungen für Fuß- und Radverkehr“

„Verleih von Lastenrädern“

„pro autofrei“

ein Quartier mit wenig Autos

„Car Sharing“

„Dann können die Kinder und Senioren sich sicher bewegen.“

„gut angebunden“

„E-Ladestation“

„Mobilitätsstation“
(ohne Konkurrenz zu vorhanden Angeboten)

„was ist mit den Leuten, die auf ein Auto angewiesen sind?“

„keine Autos, keine Stellplätze“

„nur absolut notwendiger MIV“

„Fortsetzung des
Neustadtwalls“

„Öffnung des Geländes
Richtung Große
Annenstraße/ Süderstraße“

„Mobilität muss im Kontext
der Neustadt ganzheitlich
gedacht werden“

„Grüne Verbindung:
Neustadtpark – Hachez –
Lucie – Kleine Weser“

konzeptionelle An- und Einbindung in die Umgebung

„gute Wegeverbindungen für
Fuß- und Radverkehr“

„ein grüner,
lebenswerter Streifen,
im Fußgänger und
Fahrradquartier (ohne
Auto) als Stadt der
Zukunft“

**ein wirklich
nachhaltiges
Quartier!**

**Klimaschutz
und Nachhaltigkeit**





**vielfältige
Angebote für Kultur
und Freizeit**

**(soziale) Vielfalt
und hohe Qualität
im Wohnen**

**Nutzungen und
Nutzungsmischung**



**Raum für soziale
Nutzungen und
Bildung**

**weitere
Nutzungsideen**

vielfältige Angebote für Kultur und Freizeit

„Errichtung eines
„Bürgerhauses“ mit
Sportangeboten“

„Kletterhalle“

„Manufakturen und
Handwerk, Schokoladen
Museum“

„Zwischennutzungen bis zum Bau z.B.
wie 1fuffzig“

„Freiluftkino“

„Ausreichend
Spiel- und
Freiflächen auch
überdacht“

„Günstige
Studierendenkneipe“

„Spiel/Sportplatz
für Erwachsene“

„Kreativ- und Kultur
Factory wie in
Lissabon“

„Kostenlose/kostengünstige
Kultur- und Freizeitangebote,
(Miet-) Werkstätten,
Probenräume, Büros“

„Eine FreeWall aufrichten, an der
legal gesprüht und gemalt werden
kann, um die Kunstszene zu
stärken“

„Clubhaus für
Jugendliche“

„Selbstverwaltete
Räume, keine
kommerziellen Ketten“

„Bildungsturm“

„Durchmischte
Kulturen“

„Präventionsangebote
und
Beratungsangebote“

„Anwesenheit der
Suchtkranken in der
Neustadt muss
berücksichtigt werden“

Raum für soziale Nutzungen und Bildung

„Hospiz und betreutes
Wohnen“

„Flächen für das "housing first"-
Modell vorsehen, damit wird
Menschen, die das nicht von alleine
schaffen, niedrigschwellig und
betreut aus der Obdachlosigkeit
herausgeholfen“

„Tafelzweigestelle
oder soziales
Kaufhaus“

„Auf die Mischung kommt es an:
Mietwohnungen und Eigentumswohnungen“

„Utopie Leben –
eine spannende
Idee“

„Angstfreie
Umgebung“

„Wohnen für alle: Große
flexible Wohnungen für
Familienwohnen,
Mehrgenerationenwohnen,
Studierendenwohnen
(häufig)“

„Barrierefreiheit“

„Balkone an den
Wohnungen“

„Wohnraum für
Genossenschaften“

„Bestehende Gebäude
umnutzen“

(soziale) Vielfalt und hohe Qualität im Wohnen

„Soziale Vielfalt“

„Lärmschutz“

„ausgewogene Verteilung
geförderter Wohnungsbau“

„bezahlbares Wohnen/
bezahlbare Nutzungen
auch ermöglichen“

„Conciergestation für Paketdienste
zur Abgabe und Annahme“

„Sicherstellung eines sozial
ökonomischen Mix, keine
Gentrifizierung durch hohe
Mieten“